Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Förderungen des Bundes für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen

(Abt. VI/7)

Förderungen des Bundes für Klima- und Umweltschutzmaß-nahmen

(Abt. VI/7)

Wien, 2025

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie (BMK)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
+43 (0) 800 21 53 59
bmk.gv.at
Gesamtumsetzung: Abt. VI/7 – Förderinstrumente für innovative Klima- und Energietechnologien
Wien, 2025

Was diese Broschüre bietet

In dieser Broschüre wird ein kompakter Überblick auf österreichische Förderungen des Bundes (im Bereich der Fachabt. VI/7 zu Energie und Klima) geboten, welche dazu beitragen, der Klima- und Energiekrise effektiv entgegenzutreten. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Versorgungssicherheit, die verstärkte Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten und ein Impuls für die heimische Wirtschaft.

Das zentrale Ziel der Dekarbonisierung der Wirtschaft und der Energiesysteme soll durch Energieeffizienzsteigerungen, die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien und die gezielte Unterstützung innovativer Umwelttechnologien erreicht werden.

Diese Broschüre zeigt die Umweltförderung in der Zuständigkeit des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im Bereich von Energie und Klima auf.

Darunter fallen vor allem folgende Förderungen:

- Umweltförderung im Inland (UFI),
- Sanierungsoffensive im Gebäudebereich und die Förderung für den Kesseltausch im Programm „Raus aus Öl und Gas“,
- klimafreundliche Fernwärme,
- das Energieeffizienzprogramm und
- die Transformation der Industrie

Inhalt

Was diese Broschüre bietet ... **3**

Herkunft der Förderungsmittel ... **7**

EU-Mittel ... 8

Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) und Aufbau- und Resilienzplan (ÖARP) (2021–2026) ... 8

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ... 8

Österreichisches Programm zur Ländlichen Entwicklung: LE 21–27 ... 8

Bundesbudget ... 9

Umweltförderung im Inland ... 9

Energieeffizienzprogramm ... 9

Transformation der Industrie ... 9

Sanierungsoffensive ... 9

Die Umweltförderung im Inland (UFI) ... **10**

Programm zur Ländlichen Entwicklung: LE 14–20 ... 12

IWB/EFRE 2014–2020 ... 12

Energieeffizienzprogramm ... 12

Sanierungsoffensive ... 12

Sanierungsbonus ... 13

„Raus aus Öl und Gas“ ... 13

Sauber Heizen für alle 2023 ... 13

Transformation der Industrie ... 14

Klimafreundliche Fernwärme- und Fernkältesysteme ... 14

Kontakt ... **15**

Herkunft der Förderungsmittel

Die Finanzierung der Umweltförderung in Österreich stammt sowohl aus dem nationalen Budget als auch aus EU-Mitteln.

Foto: stock.adobe.com – mRGB

EU-Mittel

Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) und Aufbau- und Resilienzplan (ÖARP) (2021–2026)

Aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) der Europäischen Union stehen Österreich Zuschüsse in Höhe von rd. € 3,75 Mrd. zu, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie einzudämmen und zu mildern. Daher wurde von der Bundesregierung ein nationaler Aufbau- und Resilienzplan (ÖARP) erarbeitet, in dem Reform- und Investitionsvorhaben dargelegt werden, die zu einem nachhaltigen und inklusiven Wachstum beitragen. Im Auftrag des BMK werden von der KPC im Rahmen der Umweltförderung ÖARP-Maßnahmen mit einem Gesamtförderungsbudget von rund € 896 Millionen abgewickelt. Im Jahr 2023 wurden Österreich daraus z. B. rund 32.000 geförderte Vorhaben im Bereich „Sanierungsoffensive und Raus aus Öl und Gas“ refundiert.

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Das 2022 genehmigte Programm „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021–2027, EFRE & JTF“ sieht rund € 78,4 Millionen an europäischen Kofinanzierungsmitteln für die Unterstützung von Klima- und Umweltschutzprojekten vor. Der inhaltliche Schwerpunkt der Förderung aus EFRE-Mitteln soll dabei auf Energieeffizienzsteigerungen bei kleinen und mittleren Unternehmen liegen.

Österreichisches Programm zur Ländlichen Entwicklung: LE 21–27

Im Rahmen der UFI stand in der Periode 2014–2020 ein Gesamtbudget von € 149,2 Millionen (nationale und europäische Mittel) für Projekte der UFI aus den Förderungsbereichen Biomasse-Nahwärmeanlagen sowie Neubau, Ausbau und Verdichtung von Wärmeverteilnetzen zur Verfügung. Das europäische Programm zur ländlichen Entwicklung wurde als Folge der COVID-19-Pandemie bis zum Jahr 2023 verlängert. Das Folgeprogramm bis 2027 begann daher erst 2023.

Bundesbudget

Umweltförderung im Inland

Der Zusagerahmen der UFI wurde für die Jahre 2023–2027 mit € 751 Millionen festgelegt. Im Jahr 2023 konnten durch Förderungen in Höhe von ungefähr € 176,4 Millionen 4.590 Klima- und Umweltschutzprojekte (+13 % gegenüber 2022) mit einem Investitionsvolumen von rund € 762 Millionen unterstützt werden.

Energieeffizienzprogramm

Im 2022 gestarteten Energieeffizienzprogramm stehen bis zum Jahr 2030 in Summe € 1,520 Milliarden zur Verfügung. Gefördert werden im Bereich des Energieeffizienzprogramms (zielgruppenspezifisch: Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Genossenschaften, Heizungsoptimierung im mehrgeschoßigen Wohnbau etc.) Beleuchtungsoptimierungen, energie-effiziente Kälteanlagen und Energieeffizienzmaßnahmen bei industriellen Prozessen und Anlagen.

Transformation der Industrie

Mit dem 2023 gestarteten Förderungsprogramm „Transformation der Industrie“ sollen bis zum Jahr 2030 Projekte unterstützt werden, die eine größtmögliche Reduktion von Treibhausgasen erzielen. Dadurch soll ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der österreichischen Energie- und Klimaziele bis 2040 geleistet werden, sowie eine Stärkung des Industrie- und Wirtschaftsstandortes Österreich erfolgen. Bis 2030 stehen dafür € 2,975 Milliarden zur Verfügung.

Sanierungsoffensive

Für Zwecke der thermisch-energetischen Sanierung und für den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen stehen für die Jahre 2023 bis 2027 insgesamt maximal € 2,445 Milliarden (und zuzüglich für den Zeitraum 2024 bis 2026 € 1,2 Milliarden) zur Verfügung. Die Förderungen für den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen sind an die Gewährung von einschlägigen Förderungen durch die Länder gebunden und betragen bis zu 75 % der jeweiligen technologiespezifischen Kostenobergrenze. Für die Unterstützung von einkommensschwachen Haushalten zur Abdeckung erhöhter Kosten infolge von thermisch-energetischen Sanierungsmaßnahmen und für den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen stehen in den Jahren 2023 bis 2030 insgesamt weitere € 1,6 Milliarden zur Verfügung.

Die Umweltförderung im Inland (UFI)

Die Umweltförderung im Inland (UFI) setzt seit 1993 wichtige Anreize für Investitionen in den Klima- und Umweltschutz in Österreich.

Foto: stock.adobe.com – Piotr Krzeslak

Förderungen führen zu konkreten Maßnahmen von Betrieben, Gemeinden, privaten Haushalten und Vereinen und leisten damit einen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Klima- und Energieplans in die Praxis.

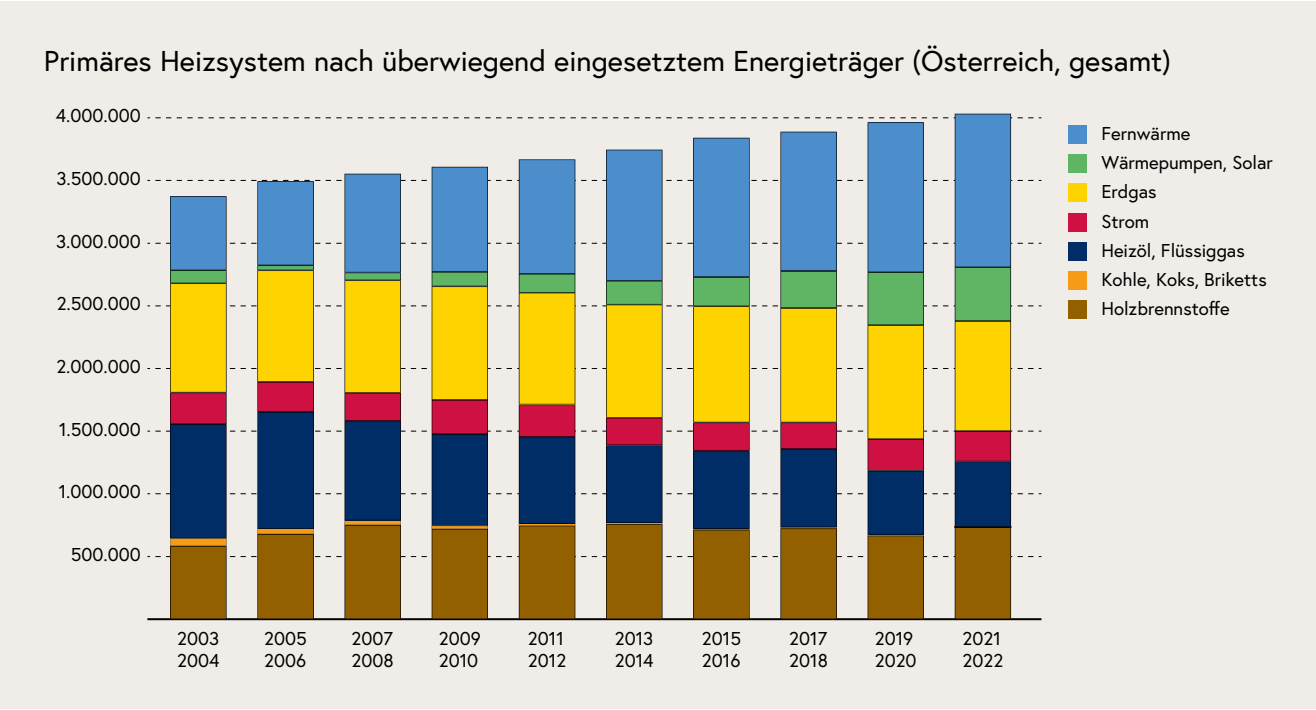
Die Förderungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert (zuletzt 2022). Diese dienen auch als gesetzliche Basis für weitere Förderungsinstrumente, wie z. B. der Sanierungsoffensive, der Verwendung von EU-Fördergeldern oder Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung.

Die geförderten Projekte vermeiden, beziehungsweise reduzieren, die jährlichen Treibhausgasemissionen um 435.000 Tonnen (das entspricht 8,1 Millionen Tonnen auf die Nutzungsdauer der Investitionen[1]). Der jährliche Einsatz erneuerbarer Energieträger kann durch die geförderten Vorhaben um etwa 1.300 GWh gesteigert werden. Die Energieeffizienzsteigerung beläuft sich auf über 402 GWh/a.

Rund 2.500 der insgesamt mehr als 7.100 geförderten Projekte waren Beratungsförderungen im Rahmen der Regionalprogramme, der Rest von 2.600 geförderten Investitionsprojekten beinhaltet ca. 57 % im Bereich der Erneuerbaren Energien, wobei hier vor allem die Biomasse-Einzelanlagen dominieren. Das ausgelöste Investitionsvolumen von etwa € 537 Millionen und der Förderungsbarwert von fast € 147 Millionen (Bund, Länder, EU) liegen über dem langjährigen Durchschnitt.

Die Menge an zusätzlich erzeugter oder gelieferter Energie aus erneuerbaren Energieträgern zur Wärmeversorgung konnte gegenüber 2022 um 12,7 % auf 1.300 GWh pro Jahr gesteigert werden.

Bestandsentwicklung der Haupt-Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen. Datenquelle: Statistik Austria (2023)



1 Angaben für 2023

Programm zur Ländlichen Entwicklung: LE 14–20

Für die verlängerte Strukturfondsperiode wurden im Jahr 2023 die letzten Projektgenehmigungen erteilt und somit insgesamt 536 Projekte mit einer Förderung von mehr als € 149 Millionen unterstützt. Mit diesen Förderungsmitteln ist es gelungen, ein Investitionsvolumen von etwa € 511 Millionen auszulösen und jährlich zirka 340.000 Tonnen an Treibhausgasemissionen einzusparen.

IWB/EFRE 2014–2020

Bis Ende 2023 wurden 269 Projekte mit einem Investitionsvolumen von mehr als € 155 Millionen und einer Förderung von knapp € 36 Millionen aus nationalen und EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) genehmigt. Die dadurch erzielte Reduktion an CO_2-Emissionen beläuft sich auf jährlich 154.000 Tonnen.

Energieeffizienzprogramm

Insgesamt wurden 492 Investitionsprojekte im Jahr 2023 gefördert. Mit ca. 48 % dominieren hier vor allem Umstellungen auf LED-Systeme. Das ausgelöste Investitionsvolumen beträgt etwa € 220 Millionen und der Förderungsbarwert rund € 29 Millionen. Mit den geförderten Projekten können jährlich rund 227,5 GWh an Endenergie eingespart werden.

Sanierungsoffensive

Der Gebäudesektor ist durch Heizung, Kühlung, Warmwasserbereitung und andere energieaufwendige Prozesse für rund ein Drittel des gesamten österreichischen Energieverbrauchs verantwortlich. Entsprechend groß ist das Potenzial, diesen Verbrauch sowie den damit verbundenen CO_2-Ausstoß mit gezielten thermischen Sanierungsmaßnahmen zu reduzieren. Ein zentrales Förderungsinstrument im Wohnbausektor ist die Wohnbauförderung in den Bundesländern. Jedoch bietet der Bund aufgrund der Dringlichkeit der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zusätzliche Förderungsanreize, um Projekte im Bereich Gebäudesanierung und Heizungsumstellung voranzutreiben.

Der Umstellung fossiler Wärmeerzeugungssysteme auf klimafreundliche Alternativen mit der Förderungsaktion „Raus aus Öl und Gas“ kommt seit einigen Jahren eine besondere Bedeutung bei der Reduktion von CO_2-Emissionen zu.

Sanierungsbonus

Betrachtet man die 2023 im Rahmen der Sanierungsoffensive genehmigten Anträge, entfallen 13,3 % auf eine Sanierung. Bei der bewährten Förderung von thermischen Gebäudesanierungen im Rahmen des Sanierungsbonus wurden 2023 ebenfalls neue Anreize für Sanierungen geschaffen. Das Einreichverfahren für Einzelbauteilsanierungen wurde stark vereinfacht und erfolgte, analog zum Verfahren von „Raus aus Öl und Gas", in zwei Schritten mit einer Vorab-Registrierung und der anschließenden Antragstellung. Zusätzlich wurden die Förderungspauschalen angehoben und der Förderungssatz von 30 % auf 50 % erhöht. Privatpersonen wurden bei der thermischen Sanierung – je nach Sanierungsart – mit bis zu € 14.000 (zuzüglich möglicher Zuschläge) bzw. mit bis zu 50 % der förderungsfähigen umweltrelevanten Investitionskosten unterstützt.

Von den Projekten des Sanierungsbonus wurde 2023 bei 36 % eine umfassende Sanierung durchgeführt und 16 % entfielen auf Teilsanierungen. Bei 48 % der geförderten Sanierungen handelte es sich um eine Einzelbauteilsanierung.

„Raus aus Öl und Gas"

Betrachtet man die 2023 im Rahmen der Sanierungsoffensive genehmigten Anträge, fallen rund 86,7 % auf einen Heizungstausch. Für mehr als 38.500 Projekte wurden im Rahmen von „Raus aus Öl und Gas" im Jahr 2023 Förderungen in Höhe von mehr als € 303 Millionen zugesichert. Weiterhin sind in Österreich noch zahlreiche fossile Heizungsanlagen in Betrieb. Der Tausch des fossilen Heizungssystems birgt folglich ein enormes Potenzial von jährlich ca. 3,3 Millionen Tonnen bei der Vermeidung klimaschädlicher CO_2-Emissionen. Bei im Jahr 2023 genehmigten Projekten fallen die eingesetzten Technologien so aus:

- 45 % der getauschten Kessel wurden durch eine Wärmepumpe ersetzt
- 33 % der getauschten Kessel wurden durch eine Biomasse-Heizung ersetzt
- 22 % der getauschten Kessel wurden durch eine Fernwärmeversorgung ersetzt

Das maximale Förderungsausmaß wird durch die gesamten förderungsfähigen Kosten und die technologiebedingten Förderobergrenzen bestimmt.

Sauber Heizen für alle 2023

Zusätzlich zur Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas" und der Sanierungsoffensive unterstützte das BMK auch im Jahr 2023 einkommensschwache Haushalte bei der Umstellung von fossil betriebenen Raumheizungen auf nachhaltige klimafreundliche Heizungssysteme. Die Förderung „Sauber Heizen für Alle" wird vom Bund finanziert, gemeinsam mit den Bundesländern umgesetzt und wurde im Jahr 2022 begonnen.

Die Förderung im Rahmen von „Sauber Heizen für Alle" beinhaltet die „Basisförderung", wie sie allen Haushalten im Rahmen von Raus aus Öl und Gas für den Kesseltausch zusteht sowie darüber hinaus neben der Landesförderung eine Zusatzförderung für einkommensschwache Haushalte, die bis zu 100 % der förderungs

fähigen Kosten beträgt. Gefördert wurde der Ersatz eines fossilen Heizsystems (Öl, Gas, Kohle/ Koks/ Allesbrenner und strombetriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen).

Die soziale Zusatzförderung können private Gebäudeeigentümer:innen eines Ein-/Zweifamilienhauses oder Reihenhauses mit Hauptwohnsitz am Projektstandort beantragen.

Im Jahr 2023 wurden rund 1.200 Ansuchen auf Förderung des Kesseltausches im Rahmen der Förderungsaktion „Sauber Heizen für Alle“ gestellt. Im Jahr 2024 wurden bislang (Anfang Okt.) 3.285 weitere Anträge gestellt.

Transformation der Industrie

Mit dem neuen Förderungsprogramm „Transformation der Industrie“ sollen bis zum Jahr 2030 Projekte unterstützt werden, die eine größtmögliche Reduktion von Treibhausgasen erzielen. Dadurch soll ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der österreichischen Energie- und Klimaziele bis 2040 geleistet werden sowie eine Stärkung des Industrie- und Wirtschaftsstandortes Österreich erfolgen.

Die Förderungsmittel werden im Rahmen eines kompetitiven Ausschreibungsverfahrens vergeben. Die Projektreihung ergibt sich aus der erzielbaren Treibhausgasreduktion bezogen auf die Kosten und einer Bewertung der Projektqualität durch eine Fachjury.

Im Jahr 2023 standen € 175 Millionen für Industrieanlagen und Pilot- bzw. Demonstrationsanlagen mit transformativer Wirkung zur Verfügung. Insgesamt konnten in dieser ersten Ausschreibung neun Projekte mit einer prognostizierten CO2 Einsparung von rund 2,4 Millionen Tonnen pro Jahr unterstützt werden.

Klimafreundliche Fernwärme- und Fernkältesysteme

Seit Sommer 2022 besteht die Möglichkeit der Förderung von „Optimierungsmaßnahmen in klimafreundlichen Fernwärmenetzen“. Diese klimafreundliche Fernwärme besteht zu mindestens 50 % aus erneuerbaren Quellen oder Abwärme oder zu 75 % aus Kraft-Wärme-Kopplungen. Für die betroffenen klimafreundlichen Netze ist ein Dekarbonisierungspfad vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie bis 2030 ein Anteil von 60 % und bis 2035 ein Anteil von 80 % erneuerbarer Energie in der Fernwärmebereitstellung erreicht wird. Die Förderung in diesem Bereich beträgt 20 % der förderungsfähigen Kosten. Zu beachten ist, dass die Mindestinvestitionssumme bei € 50.000 angesetzt ist.

Im Jahr 2023 wurden acht Projekte gefördert. Dem ausgelösten Investitionsvolumen von etwa € 9,4 Millionen steht ein Förderungsbarwert von € 2,3 Millionen gegenüber. Die damit erzielte jährliche CO_2-Einsparung beläuft sich auf circa 8.050 Tonnen.

Kontakt

Für Fragen zu dieser Info-Broschüre:

Abt. VI/7 – Förderinstrumente für innovative Klima- und Energietechnologien
Mag. Armin Pecher
Tel. 01-71162 611646
E-Mail: armin.pecher@bmk.gv.at